

## Final Declaration of the 5th NOW-Conference

### Shaping the Future - Social Cohesion in our Cities

In Zeiten zunehmender Polarisierung sind Sensibilität, Empathie und Verantwortungsbewusstsein wichtiger denn je. Wir haben verstärkt dafür Sorge zu tragen, dass die Menschenrechte sowie insbesondere auch die Kinderrechte ohne Relativierung respektiert und verteidigt werden. Wir haben dabei jenen Menschen den Rücken zu stärken, die benachteiligt, ausgeschlossen und verfolgt sind.

Flüchtlinge sind weder Grund noch Auslöser für die Krise unserer demokratischen Gesellschaften. Jugendarbeitslosigkeit etwa war ein Faktum lange bevor Menschen aus Syrien oder Afghanistan nach Europa flüchten mussten. Umso mehr gilt es heute, unseren Blick für soziale und ökonomische Ungleichheiten aller Art zu schärfen.

Um gerade auch Kindern und Jugendlichen ein Leben in Sicherheit, Würde und Wohlstand zu ermöglichen, müssen wir unser Denken und unser Tun so fokussieren, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserer nächsten Umgebung, in unseren Kommunen, in unseren Gemeinden und in unseren Städten propagiert und gestärkt wird.

Die wehrlosen Opfer sozialer Disqualifikation sind zuerst immer Frauen, Kinder und Jugendliche. Wenn sinkende Lebensstandards, reduzierte Bildungschancen und Risse im sozialen Netz tiefe Spuren der Verwüstung in unsere Gesellschaften furchen, sind insbesondere die Kleinsten und Schwächsten am Gedeihen und Vorankommen gehindert. Es ist daher gerade auch in deren Sinn unumgänglich, dass wir die destruktiven Diskursmuster des SIE-gegen-UNS aufbrechen und stattdessen solidarisch auf das uns Menschen Einende, auf das uns Gemeinsame fokussieren - und zwar jetzt, in unserer gemeinsamen Gegenwart, im Blick auf unsere gemeinsame Zukunft.

Mobilität und Migration prägen das Leben in unseren Städten von Alters her. Das Wesentliche ist nicht, woher die Menschen kommen, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt in unserer, in einer bestimmten Stadt aufhalten. Wenn die Zukunft im Vordergrund steht, so stimmen wir mit dem Wort des Soziologen Mark Terkessidis überein, dann kommt es nur noch darauf an, dass diese Menschen jetzt hier sind und zur gemeinsamen Zukunft beitragen.

Im Lauf von zwei Jahren und im Zuge der ersten vier NOW-Konferenzen ist ein internationales Netzwerk der Menschlichkeit und der Achtsamkeit, der Information und der Hilfsbereitschaft entstanden. Dieses hat sich an vielen Orten und in unterschiedlichen Kontexten bereits als stark und nützlich erwiesen und wird weiterhin beitragen zur Entwicklung einer tragfähigen Basis für künftiges Engagement von Einzelnen und von Gruppen, von Institutionen und von Gemeinden.

Im Rahmen der 5. internationalen NOW-Konferenz haben wir uns Ende Jänner 2018 deshalb darauf konzentriert, wie die Kräfte des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unseren Kommunen gestärkt und damit insbesondere auch Kindern und Jugendlichen gesegnete, erfüllte Leben ermöglicht werden können. Dazu hier ein kleiner Auszug aus den Beiträgen zur Debatte:

*"Unser Ziel muss eine Gesellschaft sein, in der jede und jeder seinen Platz zum Leben findet, in der jeder Wiener ist, der in Wien lebt. Dafür müssen wir eintreten."* (Jürgen Czernohorsky)

*"Wir müssen all jene Hürden aus dem Weg räumen, die Menschen von der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben abhalten."* (Nicholas You)

*"Wir sind verpflichtet, die Menschenrechte zu wahren, den sozialen Zusammenhalt zu fördern und die Menschen dabei zu unterstützen, Vertrauen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu entwickeln."* (Viola Raheb)





## 5TH INTERNATIONAL MAYORS' CONFERENCE

*"Es ist unerlässlich, den eigenständigen Beitrag von Kindern und Jugendlichen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu würdigen, ihre Erwartungen ernst zu nehmen und dafür zu sorgen, dass ihnen kein Menschenrecht verwehrt bleibt."* (Helmut Sax)

*"Wir müssen Möglichkeiten schaffen, dass Menschen über humanitäre Korridore auf legalem Weg nach Europa einreisen können."* (Federica Brizi)

*"Man braucht Vertrauen, man braucht Mut, man braucht Ressourcen - dann ist vieles möglich."* (Helga Lunde)

*"Es geht nicht ohne Netzwerke. Wenn wir alleine handeln, bleiben wir alleine."* (Benedetto Zacchirolli)

*"Wir müssen aufhören, über Grenzen nachzudenken. Ob wir nun über den Klimawandel reden oder über Migration - wenn wir die Grenzen außen vor lassen, können wir neue Experimente wagen und neue Lösungen finden."* (Gianluca Solera)

*"Jeder, der in Neudörfel wohnt, gehört zu uns."* (Dieter Posch)

*"Wir sind in zwei Jahren eine *community* geworden, auf den gleichen Ton gestimmt und entschlossen, gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden und zur Verfügung zu stellen."* (Andre Heller, Patricia Kahane, Elke Zuckermann)

In Anerkennung der Tatsache, dass zahlreiche, bei der 5. internationalen NOW-Konferenz vertretene Initiativen - etwa European Cities Against Racism, Mediterranean Hope, Child Friendly Cities Initiative und andere - in sehr diversen Kontexten beispielhaft Positives bewirken, sollen deren Erfahrungen und Ideen zur Nachahmung und Adaptierung in anderen Ländern nutzbar gemacht werden. Ein erster Workshop zur Vernetzung dieser und ähnlicher Gruppen ist sichtbares Ergebnis dieser Konferenz.

Es ist Zeit zu handeln. Act now!

Wien, im Jänner 2018



Act.Now GmbH  
Hohe Warte 28/3  
1190 Vienna, Austria  
UID: ATU 70201729  
Fn 446619v

T: +43 1 890 90 05  
F: +43 1 890 90 05-5  
office@act-n-o-w.com

Erste Bank Österreich  
IBAN AT54 2011 1827 9633 4200  
BIC GIBAATWWXXX

[www.now-conference.org](http://www.now-conference.org)  
[www.act-n-o-w.com](http://www.act-n-o-w.com)

